



Rahmenbedingungen, die eine Überlastungsanzeige notwendig machen können

1. Klassen- und Gruppenzusammensetzungen

- a. große Gruppen
- b. jahrgangsübergreifende Gruppen
- c. mehr Schüler/innen als Arbeitsplätze im Fachunterricht
- d. Häufung von lernunwilligen/lernunfähigen Schüler/innen
- e. Häufung von verhaltensauffälligen Schüler/innen (Aggressionen gegen Lehrkräfte und Mitschüler/innen)
- f. Lärmbelastungen und Disziplinprobleme bei der Aufsicht in der Mittagsbetreuung in GTK
- g. gehäufter Einsatz in Klassen mit schwierigen Schülern oder in großen Klassen

2. Unterrichts- und Stundenplanbedingungen

- a. mehrere „freie“ Zwischenstunden (Fensterstunden) über den Tag verteilt
- b. häufig Kernunterricht in der 6. Stunde
- c. Erteilung von Kernfächern am Nachmittag
- d. zu viele Unterrichtsstunden an einem Tag
- e. stoffliche/fachliche Belastung und Leistungsdruck (z.B. durch Projektwoche)
- f. mehrere Schulorte und fehlende Pausen wegen langer Fahrzeiten
- g. Einsatz in vielen verschiedenen Klassen
- h. Probleme mit der Zerstückelung des Unterrichts und des Lernstoffes in 45-Minuten-Einheiten bei gleichzeitigem Stoff- und Benotungsdruck (z.B. in Prüfungs- und Übergangsklassen)

3. Ausstattung und Medienangebot

- a. fehlende Geräte bzw. veraltete Geräteausstattung im Klassenzimmer oder in Fachräumen
- b. veraltetes Lernmaterial/keine Neuanschaffung von Büchern
- c. schlechte bzw. völlig veraltete Sitzmöbel (z.B. Rückenprobleme)

4. Räumliche Bedingungen

- a. Zimmer zu klein
- b. schlechte Raumakustik (z.B. sehr hallig)
- c. immer wieder auftauchende Heizungsprobleme
- d. Raum schlecht belüftbar
- e. Raum nicht abdunkelbar
- f. keine Jalousien bei sommerlichen Temperaturen, zu heiß im Sommer
- g. zu viele Geräusche, die von außen eindringen (z.B. sehr befahrene Straße)

5. Organisation, Schulleitung und Schulaufsicht

- a. autoritäres Führungsverhalten seitens der Schulleitung
- b. fehlende Mitwirkungsmöglichkeiten bei schulorganisatorischen Dingen wie z.B. Stundenplangestaltung bzw. - im Gegensatz dazu - zu umfangreicher Einsatz für Schulleitungstätigkeiten (Damit ist nicht die Einrichtung einer „kollegialen Schulleitung“)

- gemeint, die allerdings im Fall der Mitwirkung auch zu einer Überlastung führen kann.)
- c. häufiger Innovationsdruck durch Schulleitung/Schulaufsicht
 - d. Benachteiligungen/Bevorzugungen von anderen Kollegen/innen und Mobbing
 - e. ständige Auseinandersetzungen mit Schulleitung wg. unterschiedlicher pädagogischer Auffassungen
 - f. permante/penible Kontrolle durch die Schulleitung
 - g. sich von der Schulleitung/Schulaufsicht bei Problemen im Stich gelassen fühlen
 - h. Ängste in Zusammenhang mit Visitationen durch Schulleitung bzw. Schulaufsicht (befürchtete Benachteiligungen, Erleben ungerechter Benotungen, erlebter Kontrolldruck usw.)
 - i. Kritik durch Schulleitung/Schulaufsicht bei Erkrankungen
 - j. fehlende Anerkennung durch Schulleitung/Schulaufsicht oder Übernahme von Ideen und Werken von Kollegen/innen, ohne diese zu nennen bzw. zu würdigen.
 - k. fehlende Supervisions-/Coachingangebote

6. Kollegium

- a. Konkurrenz unter Kollegen/innen (z.B. wg. unterschiedlicher pädagogischer Auffassungen, Beliebtheit, besserer Schülerleistungen, Lehrplannerfüllung usw.)
- b. Ausgrenzung/Mobbing und/oder Isolierung im Kollegium

7. Mehrarbeit und immer mehr Arbeit

- a. häufig Vertretungen
- b. immer wieder Präsenzpfllichten
- c. zu viele Pausenaufsichten
- d. zu viele Korrekturen durch Prüfungsverdichtungen
- e. zu viele Korrekturen durch externe Prüfunglinge
- f. zu viele Verwaltungsaufgaben durch Zunahme der Bürokratie

8. Eltern

- a. Angriffe von Eltern bei Übertrittsfragen
- b. Auseinandersetzung mit Eltern wg. Noten
- c. zu wenig/geringe Unterstützung von Eltern bei Erziehungsproblemen
- d. Mobbing durch Eltern untereinander (Gerüchte und üble Nachrede, Beschwerden beim Schulumt oder der Schulleitung usw.)

Hinweise zur Benutzung:

Nicht alle Rahmenbedingungen führen zwangsweise individuell zur Überlastung und zum Burnout. Jede/r möge prüfen, ob eigene Sicht- und Umgangsweisen geändert werden können oder müssen oder ob sich Rahmenbedingungen ohne großen Aufwand verändern lassen.

Es gibt aber auch Rahmenbedingungen und Umstände, die individuell nicht mehr lösbar bzw. bewältigbar sind. Meistens kommen mehrere Bedingungen zusammen, bis die Überlastung unausweichlich wird. Jede/r sollte so achtsam mit sich umgehen und prüfen, ob nicht die Zeit für eine Überlastungsanzeige gekommen ist.